Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 364

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag 10. November

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Magdeburg, 9. November. Bei den heutigen Wahlmännerwahlen haben die Liberalen die entschiedene Majorität erlangt.

Hannover, 9. November. Von 254 gewählten Wahlmännern sind 184 national-liberal.

Wiesbaden, 9. Novbr. Geringe Wahlbetheiligung, die Wahlmänner der liberalen Partei sind durchweg gewählt; die beabsichtigte Wahl des Appellations-Gerichtsraths Henner gesichert.

Frankfurt a. M., 9. November. Bei der heute stattgehabten Wahl der Wahlmänner wurden in 36 Wahlbezirken 123 von der vereinigten Fortschritts- und nationalliberalen Partei aufgestellte Kandidaten und 42 Demokraten gewählt. Das Resultat der Wahlen von 18 Bezirken ist noch nicht bekannt.

Versailles, 9. November. Mit den hier in unsere Hände gefallenen drei Ballons sind 7 Personen gefangen genommen, welche zur kriegsrechtlichen Aburtheilung in preußische Festungen gebracht wurden. Die ihnen abgenommenen Papiere kompromittirten Diplomaten und andere Personen, denen man mit Rücksicht auf ihre Stellung und ihr Ehrgefühl den Verkehr von Paris aus gestattet hatte.

Karlsruhe, 9. Novbr. Die „Karlsr. Ztg." meldet aus Altbreisach vom 8. d. Nachmittags 5½ Uhr: Die Batterien bei Wolfgangen und Biesheim unterhalten gegen Neubreisach ein wohlgezieltes Feuer. An zwei Stellen in der Nähe des Straßburger Thores sind Häuser in Brand geschossen.

Saarbrücken, 9. Nov. Nachrichten aus Versailles melden, daß General v. Werder, preußischer Militärbevollmächtigter in St. Petersburg, im königl. Hauptquartier eingetroffen ist und daselbst einige Zeit verweilen wird. — Der Erzbischof Ledochowski ist von Posen in Versailles eingetroffen. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin stattete, aus La Ferrière kommend, dem Könige einen Besuch ab. — Einige höhere Beamte der früheren Regierung in Versailles sind wegen geheimer Kommunikation mit Paris und wegen Widersetzlichkeit gegen Anordnungen der deutschen Verwaltung verhaftet worden. Der bei Verdun in die Hände unserer Truppen gefallene Luftballon hat mehrere Engländer zu Insassen, welche angeblich lediglich aus Paris entfliehen wollten. Der bei ihnen vorgefundene große Briefbeutel ist dem großen Generalstab zur Durchsicht zugefertigt.

Hamburg, 9. Nov. Einer der „Börsenhalle" zugegangenen amtlichen Mittheilung zufolge, kamen an der Beobachtungsstation vor der Mündung der Elbe gestern keine feindlichen Schiffe in Sicht. Nach den Montag eingetroffenen Meldungen dürfte daraus jedoch nicht der Schluß gezogen werden, daß die Nordsee von feindlichen Schiffen frei sei.

Amtliche Meldung. Das französische Geschwader von 7 Panzerschiffen ist nach eben eingegangener Nachricht gestern zuletzt Mittags bei der Insel Baltrum gesehen worden.

München, 9. November. Die als Eskorte französischer Kriegsgefangener hier anwesende 5. Kompagnie des 19. Landwehr-Regiments unter Kommando des Lieutenant Keim wurde heute zur Festtafel in die königl. Residenz gezogen, bei welcher Flügeladjutant v. Sauer den König vertrat. Dem Festmahle wohnten ferner noch bei ein Generaladjutant des Königs, der Stadtkommandant und Deputationen von Offizieren und Unteroffizieren. Der Sängerchor des Hoftheaters und eine Musikkapelle besorgten die Tafelmusik. Heute Abend besuchen die preußischen Soldaten das Hoftheater, wo ihnen zu Ehren auf Befehl des Königs „Kolberg" von P. Heyse gegeben wird. — Morgen veranstaltet der Magistrat ein Festbanket in der Westendhalle. Die Preußen wurden seitens der Bürgerschaft auf das Herzlichste aufgenommen.

Brüssel, 9. Novbr., Abends. Nach Berichten aus Lille ist General Bourbaki dorthin zurückgekehrt und setzt die Organisation der Streitkräfte fort. Die Regierung soll die Absicht haben, das Dekret, welches die Massenaushebung anordnet, zu modifiziren und verschiedene Aufgebote einzuführen. — Der hier eingetroffene „Français" enthält einen Brief des Herzogs v. Broglie, welcher die Nothwendigkeit der Wahlen in Frankreich darthut. In dem Briefe heißt es, es sei nothwendig, daß die Regierung eine unbestrittene sei, da dieselbe bis jetzt noch keine unbestrittene Autorität besitze. — „Gazette de France" schreibt, daß in Folge des Abbruchs der Waffenstillstandsverhandlungen die Regiernug es als ihre erste Pflicht betrachten müsse, sofort die Wähler einzuberufen. — Auch „Siècle" spricht sich mit Entschiedenheit für ein Plebiszit aus, welches erst die vom Volk ausgehende Ratifikation des Programms der Regierung sei, wonach kein Stein von unseren Festungen, kein Zoll von unserem Gebiete abgetreten werden dürfe. — Nach Berichten aus Amiens ist eine dort eingetroffene englische Ambulanz unter dem Befehl des Obersten Berington stark mißhandelt worden, weil man sie in dem Verdacht hatte, Deutsche zu sein. — Aus Tours wird gemeldet, daß von der 250 Millionen-Anleihe erst 93,920,000 gezeichnet sind. — Die eingetroffene „France" und „Liberté" wollen wissen, daß das diplomatische Corps demnächst Tours verlassen und sich nach einer mehr südlich gelegenen Stadt begeben wird. Die „Liberté" erwähnt als Gerücht, daß der bisherige Finanzminister Picard das Ministerium des Innern übernehmen solle, über die Person des Finanzministers sei jedoch noch nichts bestimmt. Es heißt, General Bourbaki habe seine Demission zurückgenommen.

Brüssel, 9. November. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurden Vilain XIV. zum Präsidenten, de Nayer und Thibaut zu Vizepräsidenten gewählt.

Amsterdam, 9. Novbr. Wie aus Lille vom heutigen Tage gemeldet wird, hat das Departement du Nord eine Prämien-Anleihe in Höhe von 15 Millionen aufgenommen, welche von der Société du credit industriel et des dépots du Nord emittirt werden wird.

Bern, 9. Novbr. Eine Meldung des schweizer Truppenkommandanten aus Bruntrut von heute berichtet den Einzug der Preußen in Montbeliard. — Der „Bund" meldet, Garibaldi habe sich mit den Franctireurs überworfen.

Genf, 8 November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Lyon hat die dortige Filiale der Bank von Frankreich begonnen, ihre Fonds nach Toulon bringen zu lassen. Der Maire von Lyon, Hennot, hat wiederholt in Tours um Verstärkung der Besatzung von Lyon gebeten.

Florenz, 8. November. Die Regierung wird am heutigen Tage im Namen des Staates von dem Palais des Quirinal Besitz nehmen. — Der bisherige Gesandte in Wien, Minghetti, ist hier eingetroffen; seine Reise ist durch die bevorstehenden Wahlen motivirt. — Der Kriegsminister beschäftigt sich mit einer vorzunehmenden Reorganisation der Armee, die speziell die Reserven betreffen soll. Diese Reorganisation bezweckt eine größere Ersparniß in den Militärausgaben und die Ermöglichung eines schnelleren Einziehens der Truppen. Es wird versichert, daß die Kadres der Reserven nach den Territorial-Bezirken formirt werden sollen. — Mehrere Abgeordnete haben die Erklärung abgegeben, daß sie auf ein eventuelles Mandat verzichten.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 9. November. Während die italienische Regierung den Abzug der französischen Besatzung aus dem Kirchenstaate benutzt, die Septemberkonvention über Bord zu werfen, und Rom erobert, unbekümmert um die Drohungen, welche ihr deshalb von vielen französischen Zeitungen entgegengeschleudert werden, tritt sie doch in Hinsicht der Provinz Nizza sehr behutsam auf und versichert, sie wolle das Unglück Frankreichs jetzt nicht ausbeuten und die Bestrebungen der Nizzarden nicht unterstützen oder gar an deren Spitze treten. Die „Opinione" ist der Ansicht, daß die Trennung Nizzas von Italien allerdings das schwerste Opfer für die Wiedergeburt der Nation gewesen sei, allein wenn die Regierung das Land jetzt nähme, würde es einen Abgrund zwischen sich und Frankreich eröffnen. Mit dieser Ansicht steht das Regierungsorgan fast ganz allein da. Die Mehrzahl der Italienischen Zeitungen tritt für die Wiedergewinnung Nizzas auf. Die gemäßigte Linke, deren Organ der „Diritto" ist, weiß nicht recht, wohin sie sich wenden soll; sie gesteht geradezu, das liberale Italien sei in Verlegenheit; es könne wegen seiner Loyalität gegen Frankreich die Trennungsversuche nicht fördern, allein eben so wenig dieselben zurückweisen. Einstweilen möchte Italien sich ruhig verhalten, nachdem die preußischen Siege Europa und namentlich Italien von den Gefahren des französischen Uebergewichts befreit hätten: diese hätten Italien nach Rom gebracht und neue Bürgschaft der Sicherheit vor jedem ausländischen Drucke geleistet. Die mehr nach links gehende „Reforma" bringt eine Geschichte des über Nizza im April 1866 stattgehabten Plebiszits, und schildert dasselbe als ein Erzeugniß des gemeinsten Polizeidruckes. Aehnlich äußern sich die demokratischen Organe und eines derselben spricht sich sogar sehr bitter gegen Frankreich aus: das französische Volk habe zu allen Zeiten den Italienern übel gewollt; die Zeitungen schmähten Italien, was sie nicht thun dürften, wenn sie bei den Lesern keinen Anklang fänden. Deshalb genieße Frankreich in seinem jetzigen Unglück wohl Mitleiden aber keine weitere Theilnahme, weil es sich der Würde eines Volkes nicht gewachsen zeige.

— Wie aus Versailles berichtet wird, ist am Sonnabend die Eisenbahnstrecke von Dammertin (zwei Stationen vor Paris) über Villers-Cotterets nach Soissons, Rheims und Chalons eröffnet, so daß nun vom rechten Flügel der Pariser Einschließungs-Armee eine direkte Verbindung mit Deutschland hergestellt ist. Auch für die Beschleunigung des Gepäck- und Personenverkehrs dürfte diese Linie von erheblichster Wichtigkeit sein.

— Die am 6. d. Mts. begonnenen großen Kriegsgefangenen-Transporte werden bis zum 14. d. Mts. andauern und davon täglich 2—3 derartige Züge Berlin passiren. Die Bestimmungsorte sind Stettin, Königsberg i. Pr., Danzig, Graudenz, Thorn Spandau, Küstrin, Kolberg, Posen, Glogau und Glatz.

— Bei den Provinzialintendanturen der östlichen Provinzen sind jetzt Lieferungen von Pelzen für unsere Truppen ausgeschrieben, und zwar sollen, wie im Jahre 1864 für die Infanterie, große über die Militärmäntel hinwegzuziehende, unüberzogene Schafpelze, für die Kavallerie dagegen unter den Mänteln zu tragende Pelzjacken gefertigt werden. Modelle zu den betreffenden Winterbekleidungsstücken liegen in den Intendanturgebäuden zur Ansicht aus, und ist die Lieferungszeit der Dringlichkeit wegen auf 14 Tage bemessen. Nichtinnehaltung dieser Lieferzeit ist mit einer Konventionalstrafe von 5 Prozent des Werthes für jeden fehlenden Pelz bedroht.

— Dem Vernehmen nach geht man im Bundeskanzleramte damit um, Herrn Konsul Dr. Bamberg aus Paris, augenblicklich in Potsdam, nach dem Hauptquartier zu berufen. Derselbe soll ausersehen sein, die Leitung des „Moniteur Officiel du Departement de Seine et Oise" zu übernehmen, dem man eine größere Ausdehnung zu geben beabsichtigt. Dieser Moniteur ist bekanntlich aus dem kleinen „Nouvelliste de Versailles" hervorgegangen, den man anfänglich erscheinen ließ, als der Strike der Versailler französischen Journalisten das Hauptquartier jeglichen Organes der Publizität beraubt hatte.

— Gestern früh ist der General-Postdirektor Stephan von seiner nach Frankreich unternommenen Dienstreise hier wieder eingetroffen. Derselbe hatte gleich nach der Kapitulation von Metz sich dorthin begeben, um die Organisation des Postwesens in Lothringen weiter zu fördern.

Prag, 7. Novbr. Zahlreiche deutsch-böhmische politische Vereine beschlossen Resolutionen, welche eine innige Allianz Oesterreichs mit Deutschland fordern, dem Ministerium Potocki ein Mißtrauensvotum ertheilen und aus Anlaß des Ausfalles der direkten Reichsrathswahl um die permanente Einführung des direkten Wahlprinzips petitioniren. Zehn czechische Freiwillige sind nach Tours gereist, um Frankreich ihre Dienste anzubieten. (N. Fr. Pr.)

Tours, 4. Novbr. Gambetta hat wiederum folgende Verordnung erlassen:

Krieg und Inneres an die Präfekten und an die General-Anwälte: Verdoppeln Sie Ihre Wachsamkeit. Ueberall, wo Sie Bazaine oder einem seiner Offiziere begegnen, lassen Sie ihn festnehmen und augenblicklich mit guter Eskorte nach Tours bringen. Gambetta.

Dieser thörichte Terrorismus dürfte wohl französische Offiziere, welche in Gefangenschaft gerathen, veranlassen, überall auf die Klausel der Freigebung auf Ehrenwort zu verzichten, wenn sie ihnen bei einer weiteren Kapitulation nochmals angeboten werden sollte. Es fragt sich überhaupt, wo Hr. Gambetta Offiziere finden wird, die ihre Ehre dem summarischen Verfahren preiszugeben geneigt sind, welches der Diktator in Tours für zeitgemäß hält. — Die in Tours erscheinende „Gaz. de France" macht bekannt, daß am 28. Oktbr. Garibaldi von Dole aus an das Vertheidigungs-Komite in Dijon telegraphirte: „Der Feind kann Dijon nicht attaquiren, so lange wir hier sind. Hüten Sie sich vor beunruhigenden Nachrichten und bestrafen Sie deren Urheber. Die Stärke der feindlichen Truppen wird überschätzt; alle unsere Rekognoszirungen beweisen es. Durch unsere Anordnungen wird der Feind entfernt gehalten." Nachdem nun doch Dijon genommen ist, benutzt die „Gazette de France" die Gelegenheit zu einem Angriff auf Garibaldi. — Die Zeitungen von Tours veröffentlichen eine Depesche aus Villenauxe vom 4. Novbr., der zufolge sich in Rheims, Epernay, Chalins, St. Menehould u. s. w. Symptome eines Widerstandes der Bevölkerung gegen die feindliche Invasion bemerklich machen, indem es fast täglich zu Konflikten zwischen den Einwohnern und den feindlichen Truppen kommt. Einige Kantone hätten sich geradezu geweigert, den Requisitionen an Geld und Lebensmitteln Folge zu leisten. Ohne die Furcht vor der Ankunft der deutschen Armee, die vor Metz liege, würde eine allgemeine Erhebung bereits stattgefunden haben. Es wird ferner die Lage der preußischen Armee vor Paris in Bezug auf die Verpflegung als eine sehr mißliche geschildert. Die Rinderpest sei dem Marsche der deutschen Armee überall auf dem Fuße gefolgt. — Das Dekret, welches die Levée en masse verfügt, ist Gambetta so dringend erschienen, daß der „Moniteur" in außerordentlicher Ausgabe erscheinen mußte, um dasselbe zu publiziren. — In Bordeaux sind mit dem letzten Packetboote vom La Plata vom 28. Okt. 126 Freiwillige eingetroffen, die den Krieg gegen Preußen mitmachen wollen: 50 aus Buenos-Ayres, 51 aus Montevideo, 23 aus Rio Janeiro und 2 aus Pernambuco. Dieselben haben ihre Ueberfahrt und Equipirung auf eigene Kosten bestritten.

Marseille, 1. Nov. In Marseille hat die exaltirte Partei die Zügel in die Hand genommen; der außerordentliche Kommissar Gambetta's, Gent, der die Ruhe wieder herstellen sollte, wurde zurückgewiesen und verwundet. Ueber die Ereignisse, welche der Ankunft Gent's vorhergingen, wird gemeldet:

„In der Nacht vom 31. Okt. auf den 1. Nov herrschte große Aufregung. Der Amerikaner Train hatte in einer Versammlung, welche in der Alhambra stattfand, Frankreich den Degen Cluseret's angeboten. Zugleich verlangte der Präfekt Delpech von der Regierung von Tours die ausgedehntesten Vollmachten, welche ihm aber verweigert wurden. Dieser sowohl, als Esquiros, der bisher eine gewisse Diktatorrolle gespielt, reichten alsdann ihre Entlassung ein, worauf ein Manifestation stattfand, um sie zu bitten, dieselbe wieder zurückzuziehen. Sie weigerten sich und erklärten darauf zu bestehen. Dieses geschah aber zum Schein, denn man wollte, daß die Agitation zunehme, da es in der Absicht der Leiter der Bewegung lag, den Gemeinderath aufzulösen, der sich lau gezeigt hatte und welcher sich am 1. November versammeln sollte. Um zwei Uhr wurde dann auch das Rathhaus von der Emeute überfallen, der Gemeinderath für aufgelöst erklärt und durch eine Kommission ersetzt. Die aus dem Stadthause verjagten Gemeinderäthe versammelten sich jedoch beim General Marie, dem Ober-Kommandanten der Stadt, und forderten ihn auf, sie wieder in Besitz des Stadthauses zu setzen. Delpech ließ nun die Maske fallen, und als die Räthe auf dem Rathhause ankamen, erfuhren sie, daß der Präfekt die Auflösung genehmigt habe. Am Abend sandte der General Marie an die Zeitungen eine Depesche Gambetta's, welche den Belagerungszustand in Marseille unter dem Oberbefehl des genannten Generals bis zur Ankunft des zum Präfekten der Rhonemündungen ernannten Herrn Gent proklamirte. Delpech untersagte aber diese Veröffentlichung. Er sowohl als Esquiros

weigerten sich, Gent anzuerkennen, riefen die sogenannte „Garde Civique“ zu ihrer Hülfe herbei, und Esquiros nahm die Regierung des ganzen Südbundes in die Hand. Eine revolutionäre „Commune“ installirte sich im Stadthause unter der Präsidentschaft des „Citoyen“ Carcassonne und veröffentlichte sofort ein Manifest, in welchem angekündigt wurde, daß ihr Zweck das Heil der französischen Republik sei, daß der Gemeinderath sich unfähig gezeigt, diese Aufgabe zu erfüllen, und daß das Volk ihn durch eine revolutionäre „Commune“ ersetzt habe, die mit Energie handeln werde. Inzwischen trat Gent ein und begab sich sofort auf die Präfektur. Die Führer der Bewegung waren dort versammelt. Gent wurde aufgefordert, seine Entlassung einzureichen und sich Esquiros anzuschließen. Da der neue Präfekt sich aber weigerte, dieses zu thun, so wurde ein Schuß auf ihn abgefeuert, der ihn am Unterleib, doch nicht gefährlich, verletze. Esquiros blieb natürlich an der Gewalt, und der aus Italien zurückgekehrte General Cluseret scheint wirklich Oberkommandant der Streitkräfte des Südens zu sein, da derselbe drei Proklamationen erließ; die erste derselben lautet:

Bürger! Dank der energischen Aktion des Südbundes und besonders der patriotischen Initiative von Marseille, wird das republikanische Frankreich endlich eine republikanische Armee besitzen. Berufen durch den Volkswillen, dieselbe zu befehligen, werde ich meine Mission erfüllen und das Vertrauen, welches das Volk in mich gesetzt, rechtfertigen. Ich werde die Ordnung und die Mannszucht aufrecht erhalten, denn zwanzig Kriegsjahre in Afrika, der Krim, Italien und Amerika haben mich gelehrt, daß ohne Organisation und Manneszucht die Armeen nur Horden sind, welche man zur Schlachtbank führt. Sohn der republikanischen Strenge wird sich der Sieg dem männlichen Feuer eines auf feige Weise verrathenen aber starken und kräftigen Volkes ergeben, daß außerdem voll Gluth ist, um seine Ehre zu rächen. Keine Spaltungen, keinen Haß, keinen Groll mehr! Vergessen wir die Vergangenheit, um nur an die Zukunft zu denken, und marschiren wir Alle zusammen dem gemeinsamen Feinde entgegen. Man hat genug von den Rechten gesprochen, laßt uns auch von den Pflichten sprechen, und suchen wir, sie zu erfüllen. Die Pflicht eines jeden Patrioten ist für das Vaterland zu sterben. Zu den Waffen! Keine Ketten, keine Beschränkung, keine feige Dienstfertigkeit mehr. Platz für die individuelle Initiative. Zu den Waffen! Möge das Volksgeheul, von den Alpen zu den Pyrenäen, von den Rhone Mündungen bis in das Elsaßthal wiederhallend, die Erde erzittern machen und der Welt ankündigen, daß aus den breiten Seiten der Freiheit ein neues Volk und neue Siege hervorgehen werden. Vorwärts, und es lebe die universelle Republik! Die erste Brigade wird Marseille am nächsten Sonntag verlassen. Marseille, 1. November 1876.

Der Obergeneral Cluseret.

Eine zweite Proklamation ist an die Nationalgarde gerichtet; Cluseret beruft sich in ihr ebenfalls darauf, daß er seine Mission vom Departementalrath der „Kommune“ im Namen des Südbundes erhalten habe. In einer dritten Proklamation an die Soldaten heißt es:

Die Zeit der permanenten Armeen ist vorüber, der Verrath ihrer blutgierigen Generale, Niedermetzler des Volkes und Mitschuldigen des Ausländers, hat ihr Loos definitiv entschieden. Die Stunde der Volksarmee wird schlagen auf der Thurmuhr des Sieges. Die Wahl wird unter euch finden die Hoche, die Marceau und die Kleber unserer jungen Republik! Kommt Alle und, von den Schranken des Favorotismus befreit, werdet ihr in der von der Wahl kundgegebenen populären Erkenntlichkeit die gerechte Belohnung eurer Dienste finden.

Wie sich General Marie zu Cluseret gestellt hat, darüber verlautet noch nichts.

Die Marschallin Bazaine ist auf ihrer Reise von Tours nach der französischen Grenze überall mit Demonstrationen der tiefsten Verachtung empfangen worden. Besser kann die allgemeine Verwilderung in Frankreich kaum charakterisirt werden, als durch die vorstehende Meldung. Die Saat, welche Gambetta und Konsorten ausstreuen, beginnt in dem durchwühlten Boden Frankreichs recht üppig aufzugehen.

Marschall Mac Mahon, den das Gerücht bereits in Deutschland sein ließ, ist der „Indep.“ zufolge noch in Pourru-au-Bois, wohin er nach der Kapitulation von Sedan verwundet gebracht wurde. Jetzt erst ist er soweit hergestellt, daß er dem Kommandanten dieser Stadt angezeigt hat, er sei nunmehr transportabel und erwarte, daß man ihm einen Ort in Deutschland bestimme, wohin er sich begeben könne.

Paul de Cassagnac schreibt an das Brüsseler „Echo du Parlement“ einen Brief aus Kosel in Schlesien, wo er sich in Kriegsgefangenschaft befindet, um zu melden, daß er keineswegs aus Breslau nach Wien entwichen sei. Er habe sein Ehrenwort gegeben, nicht zu entweichen, und werde es halten. Freilich habe er vor drei Wochen sich bemüht, ausgewechselt zu werden und zu seinen Kameraden, den Zuaven der Garde, zurückzukehren, jetzt aber habe er keine Lust mehr dazu, denn an der einen Kapitulation von Sedan habe er genug. In einigen Blättern waren nämlich ziemlich abenteuerliche Gerüchte über die angebliche Entweichung Paul de Cassagnacs aus Schlesien verbreitet worden. — Der frühere Präfekt von Paris, Haußmann, ist am 31. Oktbr. ganz harmlos in seiner Villa des Montboron bei Nizza eingetroffen, aber sofort verhaftet worden. — Frankreich leidet augenblicklich großen Mangel an — Schnupftabak, da die in Straßburg befindliche Tabaksfabrik vom Feinde okkupirt ist; es soll jetzt zu Lille eine solche Fabrik errichtet werden; vor fünf Jahren glaubt man nicht so weit zu sein, um dieselbe vollständig in Betrieb zu haben.

Unter der zwölften Lieferung der Tuilerien-Dokumente befindet sich ein Schreiben Rouhers, worin derselbe dem Kaiser anräth, sich den Preußen gegenüber abwartend zu verhalten, und was die Presse anbelangt, auf das Regime von 1852 zurückzukommen. Ein anderes Dokument konstatirt, daß der Kaiser nach dem Tode des Marschalls Magnan, der bekanntlich beim Staatsstreich eine Hauptrolle spielte — er war damals Oberkommandant von Paris — seine Schulden mit 150,000 Frcs. bezahlen mußte. Die Summen, welche Magnan vom Kaiser seit 1851 erhielt, müssen nach Millionen berechnet werden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. November.

— Wie wir bereits in einer unserer gestrigen Nachmittagsausgabe beigefügten Extrabeilage mittheilten, haben bei den gestrigen Urwahlen in der Stadt Posen die Deutschen den Sieg davon getragen. In den 32 Wahlbezirken, wovon 3 Militärbezirke sind, wurden 139 deutsche und 45 polnische Wahlmänner gewählt. Die Betheiligung an der Wahl war im Allgemeinen eine sehr schwache.

— In Schroda sind von einer polnischen Urwähler-Versammlung als Kandidaten für den preußischen Landtag aufgestellt worden die Herren T. v. Chłapowski, Dr. Z. Szułdrzyński, W. v. Wierzbiński, K. Kantak, J. v. Bukowiecki und K. v. Sczaniecki; als Kandidaten für den norddeutschen Reichstag die Herren Graf M. v. Kwilecki, T. v. Radoński, Graf Z. v. Grudzyński, Graf A. Plater, H. Krzyżanowski und K. Kantak.

— **Den polnischen Urwählern** gab als Parole zur Wahlurne der „Dziennik“ die Worte mit, sie sollten zeigen, daß sie noch leben, obwohl man sie schon so vielmal in die Grube gelegt.

— Mehre polnische Bürger aus Schrimm hatten bekanntlich sich bei dem Herrn Oberpräsidenten über Insulten, welche ihnen im Jubel über die Kapitulation von Sedan seitens der deutschen Bevölkerung widerfahren waren, beschwert und waren von diesem auf den Instanzenweg verwiesen worden. Sie beruhigten sich aber dabei nicht, sondern wandten sich direkt mit ihrer Beschwerde an den Bundeskanzler. Darauf antwortet jetzt Hr. Legationsrath Bucher aus Versailles, 30. Okt. dem Hrn. Rechtsanwalt Lisiecki in einem verbindlichen Privatschreiben: er wäre bereit ihm eine historische Blumenlese zum Beweise zu übersenden, wie wenig sich Frankreich immer um Polen gekümmert habe; in der Sache selbst aber sei nicht der Bundeskanzler, sondern das königliche Staatsministerium die kompetente Instanz.

Er. **Grätz,** 6. Nov. [Kreis-Lehrerkonferenz.] Am 3. d. M. fand hierselbst unter dem Vorsitz des Dekans und Kreis-Schul-Inspektors Hrn. Wojtaszewski aus Gościeszyn die diesjährige Kreis-Lehrerkonferenz der kath. Lehrer des grätzer Dekanats statt und nahmen an derselben 50 Lehrer und 12 Geistliche Theil. Nach einem feierlichen Gottesdienste in der Pfarrkirche eröffnete Hr. Wojtaszewski die Konferenz in dem Schul-Lokale mit einer längeren Anrede an die Versammelten, in welcher er die Lehrer bat, sich der Erziehung der ihnen anvertrauten Jugend mit Liebe und Eifer zu widmen und sich hierin selbst dadurch nicht beirren zu lassen, daß ihr Lohn hienieden ein geringer sei — er werde da oben ein desto reichlicherer sein. (Es ist wirklich komisch, daß man die Lehrer immer mit dem Lohn jenseits vertröstet, während alle andern Menschenkinder den Lohn für ihre Arbeiten und Mühen schon diesseits erhalten!) Darauf hielt Lehrer Puhz aus Słocin eine Lehrprobe ab und Lehrer Adamski aus Prochy referirte über das Thema: „In wie fern ist der konfessionelle Charakter der Schule die Grundlage der wahren religiösen Erziehung“. Nach der Konferenz fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Der Fusion der drei Bahnen:** Berlin-Görlitzer, Halle-Sorau-Gubener und Märkisch-Posener Bahn, wird gegenwärtig wieder so viel Reklame gemacht, sagt der „Berl. Börs. C.“, daß man nicht daran zweifeln kann, die Angelegenheit werde baldigst, und zwar spätestens nach Eröffnung der Halle-Sorau-Gubener Bahn aufs Tapet kommen. Wie unendlich vortheilhaft, namentlich für die Aktionäre der Märkisch-Posener Bahn, eine solche Fusion sein würde, ergibt sich aus einer Vergleichung der Einnahmen. Die Berlin-Görlitzer Bahn vereinnahmte im Monat September 1870 pro Meile 2800 Thlr., die Märkisch-Posener 700 Thlr.!! Zweifellos werden die Aktionäre der Berlin-Görlitzer Bahn nicht säumen, sich kopfüber kopfunter zum Besten der Märkisch-Posener Bahn — und des Herrn Dr. Stroußberg in die Fusion zu stürzen, indem sie dem General-Entrepreneur auch noch den Rest von dem überlassen, was von ihnen bisher nicht abgenommen.

Vermischtes.

* **Tilsit,** 6. Novbr. Seit einigen Tagen coursirt in unserer Stadt eine höchst romantische Geschichte, die wir hier „ohne Gewähr“ der Richtigkeit mittheilen wollen. Eine junge Dame, so wird erzählt, aus einer anständigen Familie in einer kleinen Stadt unserer Nachbarschaft hat sich seit Jahren, in Folge eines Zerwürfnisses mit ihren Angehörigen, selbstständig ernährt, indem sie in männlicher Kleidung als Handlanger, Chausseearbeiter, Kutscher u. s. w. Dienste geleistet. Zuletzt sei dieselbe als Kämpfer bei unserer Armee eingetreten und hat das Glück gehabt, in einem Gefechte gegen eine überlegene Streitmacht der Franzosen eine preußische Fahne aus den Händen der Feinde, in welche sie schon gefallen, zu erretten. Schwer verwundet ist die Dame darauf in ein Lazareth gebracht und daselbst ihr Geschlecht erkannt worden. Vorher aber schon soll derselben für ihre ausgezeichnete Tapferkeit das Eiserne Kreuz von dem Höchstkommandirenden persöhnlich verliehen worden sein. Zur Herstellung ihrer Gesundheit befindet sich die tapfere Kriegerin jetzt in ihrem Heimathsorte. (T. Z.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 10. Novbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Schreuer a. Berlin, Jacobi a. Lüneburg, Rohleff a. Iserlohn, Krause a. Berlin, Stephan a. Danzig, Professor Dr. Prutz a. Stettin, Hauslehrer Deresinski a. Prochy, die Rittergutsbes. v Rogalinski a. Retkowo, v. Otocki a. Gogolewo, Rentier Bodenburg a. Breslau, Agronom Waldenburg a. Schlesien.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergbs. v. Jaraczewski a. Jaraczewo, Direktor Helbig a. Berlin, Frau Lachmann u. Tochter a. Thorn, die Kaufl. Rocholl a. Rade vorm Walde, Levy a. Hamburg, Gumprecht, Levisohn u. Isaaksohn a. Berlin, Bruns a. Bünde, Kiornka a. Glogau, Ebenstein a. Leipzig, Hecht a. Görlitz.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Koritkowski a. Zielenice, v. Gradowski a. Koscic, v. Jankowski a. Czachurek, Musikdirektor Koperski a. Gostyn.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Hauslehrer Herrmann a. Charzewo, die Gutsbes. v. Moszczenski a. Izlorek, Frau v. Szubert a. Wielkowice, Kraszinski a. Kossowo.

Neueste Depeschen.

Hamburg, 10. Nov. Der „Börsenhalle“ wird aus Kuxhafen Abends 6 Uhr offiziell mitgetheilt, daß zuverlässigen Nachrichten zufolge die französische Flotte 30 Schiffe stark in die Nordsee gegangen ist. Die Schifffahrt auf der Elbe hört auf, alle Seezeichen sind entfernt worden, die Lootsen gehen nicht mehr aus.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 8. November. Goldagio 10½, 1882. Bonds 108½.

Berlin, 9 November, 12 Uhr 30 Minuten.

Der Wahlen wegen heute keine Börse.

Privatverkehr:

Oesterreichische Kredit-Aktien	140¼.
Italiener	55⅜.
Staatsbahn	211¾.
Lombarden	98½.
Amerikaner	96¼.
Türken	45⅜.

Fondsstimmung: Schluß geschäftslos.

Stettin, den 9 November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8			Not. v. 8
Weizen, behauptet,			Rüböl, behauptet, loko	14¼	14¼
Nov.-Dez.	75¼	75	Novbr.	$14\frac{1}{12}$	14⅛
Frühjahr	74½	74¼	Frühjahr	28¼	28¼
			Spiritus, fest, loko	$16\frac{1}{12}$	$16\frac{1}{12}$
Roggen, still,			Novbr	16. 1	16
November	—	—	Nov.-Dez.	16. 1	16
Nov.-Dez.	49¾	49½	Frühjahr	16. 29	$16\frac{11}{12}$
Frühjahr	51¾	51⅛	Petroleum, loko	—	—
Erbsen,	—	—	Dezember		

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 9. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $14\frac{1}{12}$. Weizen pr. November 72. Roggen pr. November-Dezember 47¾, pr. Dezember 47¾, pr. April-Mai 49¾. Rüböl loko $14\frac{1}{12}$, pr. November $14\frac{1}{12}$, pr. April-Mai 14. Zink umsatzlos.

Bremen, 9. November. Petroleum, Standard white loko 6¼.

Hamburg, 9. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine behauptet. Roggen unverändert. Weizen pr. November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G. pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B. 150 G. Roggen pr. November 102 B., 100 G., pr. November-Dezember 101 B., 100 G., pr. Dezbr.-Januar 102 B., 100 G. Hafer fest. Gerste stille. Rüböl ruhig, loko 29¼, pr. Mai 29. Spiritus fest, pr. Novbr. 20¾, pr. Dezbr-Januar 20¼, pr. April-Mai 20¾. Kaffee sehr fest Umsatz 1500 Sack.. Petroleum still Standard white loko 13¾ B., 13⅝ G., pr. November 13½ G., pr. Dezbr. 13⅝ G., pr. Januar-März 13½ G. — Trübes Wetter.

London, 9. November, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schluß sehr ruhig, Preise nominell und unverändert.

Liverpool, 9. Novbr., Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle, 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Weichend.

Middling Orleans 9¼, middling amerikanische 9, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6⅜, good middling Dhollerah 5¾, fair Bengal 6½ a 6⅝, New fair Domra 6¾, good fair Domra —, Pernam 9⅛, Smyrna 7½ Egyptische 9¼.

Manchester, 8. November, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾. 12r Water Taylor 11¼, 20r Water Micholls 12½, 30r Water Gidlow 13¾, 30r Water Clayton 14, 40r Mule Mayoll 12¾, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13½, 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 16¾, Printers $^{16}/_{16}$ $^{34}/_{50}$ 8½pfd. 129. Ruhig, ziemlich fest.

Antwerpen, 9. November, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko, pr. November und pr. Dezember 50½ bz., 51 B., pr. Januar 50½ bz., 50½ B. Fest.

Breslau, 9 Nov. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe, fest, ordinär 12—14, mittel 15—15¾, fein 16—16½ hochfein 16½—17 Thlr., Kleesaat, weiße, unverändert, ordinär 14—17, mittel 18—20, fein 21—22, hochfein 22½—23 Thlr. Roggen (p. 2000 Pfd.) wenig verändert, pr. Nov. u. Nov.-Dez. 47¾ bz., Dez.-Jan. 47¾ B., April-Mai 49¾ G. u. B., Mai-Juni 50¾—½ bz. — Weizen pr. Nov. 72 B. — Gerste pr. Nov. 46 B. — Hafer pr. Nov. 44 B., Frühjahr 46½ G. — Raps pr. Nov. 122 G. — Rüböl ruhiger, loko $14\frac{1}{12}$ bz. u. B., pr. Nov. $14\frac{1}{12}$ B., Nov.-Dez. 14 B. u. G. Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. $14\frac{1}{12}$ B., April-Mai 14 bz. u. B. — Rapskuchen mäßige Frage, pro Ctr. 65—66 Sgr. — Leinkuchen ruhig, pro Ctr. 84—86 Sgr. — Spiritus fest, loko $14\frac{5}{12}$ B., $14\frac{1}{12}$ G., pr. Nov. u. Nov.-Dez. $14\frac{5}{12}$ bz., Dez.-Jan. 14½ B., $\frac{5}{12}$ G., Jan.-Febr. 14⅝ G., April-Mai pr. 100 Liter à 100%: $16\frac{8}{10}$ bz. — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 9 Novbr

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen weißer	89—92	86	75—81 Sgr.	pro Scheffel
do gelber	87—89	85	76—80	
Roggen	65—66	64	58—61	
Gerste	52—54	50	46—48	
Hafer	32—34	30	27—29	
Erbsen	66—70	62	56—60	

Raps 270—260—238. Winterrübsen 254—242—230.
Sommerrübsen 226—214—200. Dotter 20?—196—184
Schlaglein 190—180—165. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
9 Novbr.	Nachm. 2	27" 10''' 77	+ 5°1	W 1-2	bedeckt. St., Ni.
9. "	Abnds. 10	27" 9''' 59	+ 3°5	W 2	bedeckt. St.
10 "	Morgs. 6	27" 7''' 16	+ 2°0	SO 2-3	trübe. St.

Breslau, 9. November. Fonds-Börse. Der Wahltag hatte zwar nicht, wie in Berlin, den Schluß der Börse nöthig gemacht, trat jedoch einer Lebhaftigkeit des Geschäfts hinderlich entgegen, so daß der Umsatz geringfügig war. Nur in Lombarden entwickelte sich, in Erwartung einer großen Mehreinnahme für die vorige Woche, bedeutende Kauflust, wobei dieselben gegen gestern 1 pCt. stiegen und zum Schluß mit 98⅜ gesucht blieben. Oberschles. Eisenbahnaktien waren auf die sehr günstigen Ergebnisse des Monats Oktober sehr fest und bis 172 bezahlt. Oesterreich. Kreditaktien ohne Leben, in nur geringem Verkehr zu 140⅝-¼ gehandelt. Türken pr. Cassa 45⅜, pr. ult. 45⅜-½ bez. Rumänier in starkem Umsatz zu gut behaupteten Kursen pr. Cassa 61-⅛ bez., ult. 60⅞-61 bez., schles. Bankverein 117 Br., Breslauer Diskontobank 102¾ G., Galizier 102¾ bz. u. G. Geld knapper, feinste Diskonte 4¾ bez.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schles. Bank 117 B. do. 2. Emission 113½ bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 140¼ G. Oberschlesische Prioritäten 73½ G. do. do. 82 B. do. Lit. F. 89¾ B. do. Lit. G. 88½ G. do. Lit. H. 88½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 84¼ G. do. St.-Prioritäten 96¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 108¼ G. do. neue —. Oberschles. Lit. A. u. C. 172 G. Lit. B. —. Amerikaner 96½ bz. u. B. Italienische Anleihe 55¾ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 9. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Bayerische Militär-Anleihe $96\frac{13}{16}$, bayerische Eisenbahn-Anleihe $96\frac{13}{16}$. Bundesanleihe 97⅜.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95½. Türken 45⅜. Oesterr. Kreditaktien 246¼. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 371½. 1860er Loose 78½. 1864er Loose 115. Lombarden 174. Kansas —. Rockford 67⅜ Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 65¾.

Frankfurt a. M., 9. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95½, Kreditaktien 246, Staatsbahn 370¾, 1860er Loose 78, Lombarden 174½, Silberrente $56\frac{3}{16}$, Galizier 239½. Fest.

Wien, 8. Novbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 254, 30. Staatsbahn 382, 50, 1860er Loose 93 80, 1864er Loose 117, 50, Galizier 246, 75, Lombarden 176, 50, Napoleons 9, 84. Matt.

Wien, 9. November. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 67, 65, Kreditaktien 254, 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 382, 00, Galizier 247, 25, London 121. 75, Böhmische Westbahn 245, 00, Kreditloose 159, 75, 1860er Loose 93, 70, Lomb. Eisenb. 178, 00, 1864er Loose 117, 50, Napoleonsd'or 9 84.

Wien, 9. Novbr., Nachmittags. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 29. Oktober bis zum 4. Novbr. 615,295 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 53,475 Fl. ergiebt.

Newyork, 8. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10¾, niedrigste 10½. Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 10½, Bonds de 1882 108½, do. de 1885 107⅞ do. de 1865 109⅞, do. de 1904 106⅞, Eriebahn 23¼, Illinois 137, Baumwolle 16⅞, Mehl 5 D. 70 C. Raff. Petroleum in Newyork 22¾, do. do. Philadelphia 22¾, Havannazucker Nr. 12 10⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen